

Inhalt

Vorbemerkung	X
I. Kontexte	1
A. Das Sprichwort <i>Poeta nascitur non fit</i> und die poetische Didaktik	1
B. Die Rolle des Dichters in der Literaturwissenschaft	5
C. Ungelehrte Leser, Mode, Schriftlichkeit: Bedingungen für den Wandel in dichterischer Selbstdarstellung und -behauptung	9
II. Ortswechsel der Dichtkunst – Definitionen, Klassifikationen, Prinzipien	30
A. Die Forschung zu Poetik und Ästhetik des 18. Jahrhunderts	30
B. Poetik als Rhetorik	33
C. Poetik als Ästhetik	37
1) Zeichentheorie	40
2) <i>Naturnachahmung</i>	42
3) <i>Schöne Künste, schöne Wissenschaften und die Dichtkunst</i> ..	44
4) <i>Die Poesie und die nicht-trivialen Wissenschaften</i>	47
D. Poesie als autonome Kunst	50

II. Poetische Ausbildung und dichterisches Handeln in den Lehr- und Handbüchern der Poetik und Ästhetik	53
A. Die Funktion der Differenz Kunst-Natur	53
B. Kompendien und Kompilationen	55
1) Der Ausschluß der Kompendien aus dem Objektbereich der Literaturwissenschaft	55
2) Kriterien des Ausschlusses und ihre Voraussetzungen	57
3) Die Kompendien der Poetik und Ästhetik zwischen Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Philosophie und Rhetorik	62
C. Poetische Regeln	73
1) Die Mehrdeutigkeit des Regelbegriffs	73
2) Poetische Regeln als Handlungsformulare	75
3) Poetische Regeln, Homogenisierung des Publikums und Automatismen der Wirkung	81
4) Gelehrte Regeln, <i>die</i> Regel der Fiktion und die Vervielfältigung dichterischer Intentionen	88
5) Regeln und sinnliche Erkenntnis	93
6) Der Funktionswandel der poetischen Regeln und das Verschwinden der Dichter	96
D. Der Wandel des poetischen Traditionsbezugs von gelehrter Kontinuität zu genialer Diskontinuität	102
1) Gelehrte <i>imitatio</i> und Agonalität	103
2) Die Rolle der poetischen Hilfsmittel und Übungen	105
3) Der Funktionswandel des poetischen Exempels	109
4) Kunst als Nachahmung	111
5) Autoschediasmata, poetische Anfänge und die Auflösung der gelehrten Kontinuität	112

E. Die Funktion der Genieemphase	115
1) Genialität zwischen Totaldifferenz und Selbstreferentialität	115
2) Die traditionelle Rolle des Geniebegriffs für die Beschreibung der Ausbildung und des Handelns von Dichtern	117
3) Genialität versus Didaktik – Die Abwendung der akademischen Institutionen von den Dichtergenies	121
IV. Beobachtungen des autobiographischen Schreibens	129
A. Selbsterkenntnis, Selbstbehauptung und Gesellschaftsstruktur im 18. Jahrhundert	130
B. Spuren oder Monument – Autobiographik zwischen Sprechen und Schreiben	135
C. Funktionen der Autobiographie für Dichter, Schriftsteller und Leser des 18. Jahrhunderts	151
1) Die Lebensbeschreibungen der Gelehrten	151
2) Zwischen pragmatischer Geschichtsschreibung und Anthropologie – Lebensbeschreibungen von Schriftstellern und Genies	154
3) Wieland, Rousseau, Goethe: Autobiographien zwischen Textverantwortung, Schriftemphase und Dichterbildung	166
4) Die Verfung von Dichterautobiographie und Roman	173
V. Autobiographik und Roman als Vermittler poetischer Ausbildung und dichterischen Handelns	179
A. Autobiographik zwischen Gelehrsamkeit und Genialität	179
1) Klassische autobiographische Rubriken	184
2) Gelehrte Autobiographik	190
3) Autobiographik ›nach‹ Rousseau	201

4) ›Verpöntes‹ Verse machen und die Abkehr von der Gelehrsamkeit	206
5) ›Verpöntes‹ Verse machen und die Konfession	207
6) Zwischen Gelehrtem und Genie – Christian Felix Weiße	211
7) Die ›Naturdichter‹ und ihr Gegenstück, der ›elende Scribent‹	216
8) Die Autobiographie eines Anonymus	236
B. Von Lesern und Lügern: Die Konstruktion der Einheit von Leben und Werk in ›Dichtung und Wahrheit‹	242
1) Position und Funktion von Goethes Autobiographie im Rahmen der Gattungsgeschichte	242
2) Autobiographien und Nekrologe – Schrift oder Leben	245
3) Goethes autobiographisches Programm	249
4) Poetische Anfänge – Konkurrenz und Selbstreferenz	262
5) Literarische Projekte zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit	267
6) Poesie als Beruf?	269
7) Die Funktionslosigkeit der akademischen Poetik und poetischer Selbstbezug	275
8) Parallelaktion – Deutsche Literaturgeschichte als Wiederholung und Vervollständigung einer Bildungsgeschichte ..	278
9) Werke, Leben und Lebensbeschreibung – Die Funktion eines Differenzkollaps	281
C. ›Neben‹ Goethe – Wordsworth's ›The Prelude‹	289
D. ›Nach‹ Goethe	295
E. Romane und Dichterbildung	302
1) ›Elende Scribenten‹ und Scharlatane	302
2) Die Autorsucht der Jünglinge und die Lösung der Autobiographik	308

VI. Willkommen und Abschied: Kontinuitäten auto- biographischer Kommentierung und Dichterbildung	330
VII. Quellen- und Literaturverzeichnis	333
A. Quellen	333
B. Forschungsliteratur	343
Personenregister	356